

Stadtverordnetenbüro
Auskunft erteilt: Frau Allamode
Südanlage 5, 35390 Gießen

Telefon: 0641 306-1032
Telefax: 0641 306-2033
E-Mail: aallamode@giessen.de

Datum: 29.01.2007

Niederschrift

der 6. Sitzung des Ausschusses für Schule, Bildung und Kultur
am Donnerstag, dem 25.01.2007,
VHS in der Wetterwarte, Fröbelstraße 65, Raum Botanik, 35394 Gießen.
Sitzungsdauer: 18:00 - 19:53 Uhr

Anwesend:

Stadtverordnete der CDU-Fraktion:

Frau Karen-Heide Bernard (in Vertretung für Stv. Bouffier)
Herr Dieter Gail
Frau Dorothe Küster (in Vertretung für Stv. Losert)
Frau Christine Wagener
Herr Carsten Zörb

Stadtverordnete der SPD-Fraktion:

Frau Ika Veronika Bordasch
Frau Inge Bietz (in Vertretung für Stv. Geißler)
Frau Dr. Ulrike Krautheim
Herr Mehmet Tanriverdi

Stadtverordnete der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen:

Frau Maren Kolkhorst Stellv. Ausschussvorsitzende
Herr Klaus-Dieter Grothe (in Vertretung für Stv. Lehne)

Stadtverordnete der FDP-Fraktion:

Frau Annette Greilich

Stadtverordnete der Die Linke.Fraktion:

Herr Prof. Dr. Aris Christidis (ab 18:04 Uhr)

Vom Magistrat:

Herr Dr. Volker Kölb Stadtrat
Herr Dr. Reinhard Kaufmann Stadtrat

Von der Verwaltung:

| | | |
|---------------------|-------------------------------------|-----------------|
| Herr Folkert Sauer | Leiter des Schulverwaltungsamtes | |
| Frau Marianne Veith | Leiterin der Volkshochschule | (bis 18:15 Uhr) |

Vom Büro der Stadtverordnetenversammlung:

| | |
|----------------------|----------------|
| Frau Andrea Allamode | Schiffführerin |
|----------------------|----------------|

Entschuldigt:

| | |
|----------------------|--------------------------------|
| Frau Karin Losert | CDU-Fraktion |
| Frau Ursula Bouffier | CDU-Fraktion |
| Herr Dieter Geißler | SPD-Fraktion |
| Frau Susanne Lehne | Fraktion Bündnis 90/Die Grünen |

Die Vorsitzende eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Sie stellt fest, dass der Ausschuss beschlussfähig ist.

Gegen die Form und die Frist der Einladung werden keine Einwände erhoben.

Stadtrat Dr. Kölb bittet, die Magistratsvorlage STV/0660/2007

*2. Satzung zur Änderung der Satzung über die Bildung von Schulbezirken für die
Grundschulen im Bereich der Universitätsstadt Gießen
- Antrag des Magistrats vom 16.01.2007 -*

als weiteren Tagesordnungspunkt auf die Tagesordnung zu nehmen.

Der Aufnahme als TOP 4 der Tagesordnung wird einstimmig zugestimmt.

Nachdem keine weiteren Änderungswünsche zur Tagesordnung vorgetragen werden, stellt Vorsitzende fest, dass die Tagesordnung somit in der ergänzten Form beschlossen ist.

Frau Veith, Leiterin der Volkshochschule, begrüßt die Anwesenden und stellt kurz die Arbeit der Gießener Volkshochschule vor.

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

1. Bürger/-innenfragestunde

- | | | |
|----|---|---------------|
| 2. | Bekanntgabe des Genehmigungserlasses der Teilfortschreibung des Schulentwicklungsplanes 2005 der Universitätsstadt Gießen - Antrag des Magistrats vom 18.12.2006 - | STV/0659/2006 |
| 3. | Verlagerung der Georg-Büchner-Schule in das Haus C 1 der ehemaligen Landgraf-Ludwig-Schule - Antrag des Magistrats vom 18.12.2006 - | STV/0661/2006 |
| 4. | 2. Satzung zur Änderung der Satzung über die Bildung von Schulbezirken für die Grundschulen im Bereich der Universitätsstadt Gießen - Antrag des Magistrats vom 16.01.2007 - | STV/0660/2006 |
| 5. | Verschiedenes | |

Abwicklung der Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

1. Bürger/-innenfragestunde

Es liegt nichts vor.

- | | | |
|----|---|----------------------|
| 2. | Bekanntgabe des Genehmigungserlasses der Teilfortschreibung des Schulentwicklungsplanes 2005 der Universitätsstadt Gießen - Antrag des Magistrats vom 18.12.2006 - | STV/0659/2006 |
|----|---|----------------------|
-

Antrag:

Die Stadtverordnetenversammlung nimmt die Genehmigung der Teilfortschreibung des Schulentwicklungsplanes 2005 der Universitätsstadt Gießen mit den dazu gehörigen Auflagen seitens des Hessischen Kultusministeriums vom 23.11.2006 zur Kenntnis.

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt den Beschluss vom 21.09.2006, Drucksache 0340/2006, Teil 2 Antrag der SPD-Fraktion vom 29.08.2006 aufzuheben. Der Magistrat wird aufgefordert, im Jahr 2009 einen Schulentwicklungsplan der Stadtverordnetenversammlung vorzulegen und bis Ende September 2009 dem Hessischen Kultusministerium zuzuleiten.

Stv. Tanriverdi, SPD-Fraktion, ist der Auffassung, dass die unter erheblichen Auflagen erteilte Genehmigung der Teilfortschreibung „eine Ohrfeige“ für

Stadtrat Dr. Kölb darstelle. Er hebt vor allem die in dem Papier gerügte mangelnde Zusammenarbeit mit dem Kreis hervor. Außerdem spricht er sich für eine „zeitnahe“ Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes aus.

Stadtrat Dr. Kölb widerspricht den vorgenannten Ausführungen. Er merkt an, dass er - gemeinsam mit dem Leiter des Schulverwaltungsamtes, Herrn Sauer - im Sommer 2005 mit dem Entwurf des Gießener Schulentwicklungsplanes im Landratsamt erschienen sei. Dabei habe er der damaligen Kreisschuldezernentin Elies erklärt, dass die Vorlage im Juli im Stadtparlament verabschiedet werden solle. Es wäre die Aufgabe der Kreisschuldezernentin gewesen, dagegen Einspruch zu erheben. Doch dies sei nicht erfolgt.

Stv. Greilich, FDP-Fraktion, zeigt sich mit dem Schreiben des Kultusministerium nicht einverstanden. „Das Ministerium nimmt als Maßstab für die Klassengrößen immer den Beginn eines Schuljahres.“ Sie warnt vor einer Fortschreibung zum jetzigen Zeitpunkt, denn das bedeute ggf. die Schließung eines der Haupt- und Realschulzweige.

Stv. Grothe, Bündnis 90/Die Grünen, pflichtet den Ausführungen der Stv. Greilich bei und ist der Ansicht, dass das städtische Bestreben darin liegen müsse, die Haupt- und Realschulen zu erhalten und nicht dem Ministerium eine Vorlage zur Streichung eines Schulzweiges zu liefern.

Stv. Wagener, CDU-Fraktion, spricht sich gegen die von der SPD geforderte „zeitnahe“ SEPL-Fortschreibung aus. Sie ist der Meinung, man sollte nicht in voreuseilendem Gehorsam etwas machen, was sie persönlich selbst für das Jahr 2009 noch für zu früh halte.

Stv. Greilich, FDP-Fraktion, bittet die nachfolgenden Ausführungen der Stv. Dr. Krautheim wörtlich zu protokollieren.

Stv. Dr. Krautheim:

„Also, ich meine mich zu erinnern, Frau Wagener, dass die CDU(nicht verständlich) den Kampf gegen die Gesamtschulen wirklich mit dieser Formulierung geführt hat: ‚Eltern wissen nicht, was das Beste für ihre Kinder ist.‘ Und es sieht so aus, als wüssten doch eine ganze Reihe von Eltern, dass die Hauptschulen nicht das Beste für ihre Kinder sind. Das ist offensichtlich ein Problem, was Sie uns mit dieser Schulpolitik eingebrockt haben. Das wir jetzt eben einige Schulen haben, die offensichtlich gut nachgefragt sind und einigen Schulen, bei denen die Nachfrage sich nicht so entwickelt hat, wie Sie sich das vorstellen. Und ich glaube, man muss auf jeden Fall das Ganze etwas stärker differenzieren, als Sie das in Ihrem Antrag insbesondere in der Begründung gemacht haben. Es gibt einige Schulen in unserem Bereich, die darunter leiden, dass die Wohnbevölkerung sich entwickelt. Das ist ganz klar, wenn irgendwo Eltern mit jungen Kindern hin ziehen, gehen sie mal in die Grundschule und dann werden sie älter, aber diese Eltern bleiben immer da wohnen. Ich denke mal, das

gehört zu den Problemen, die z. B. die Kleebachschule hat und diese andere Grundschule in Rödgen. Wo man also den Kommentar des Kultusministeriums durch aus in Frage stellen kann. Ich meine das Gleiche gilt auch für die Brüder-Grimm-Schule und die Friedrich-Ebert-Schule, wo man also schauen muss, wie sich die Wohnbevölkerung eigentlich entwickelt. Ich glaube nicht, dass man das beispielsweise vergleichen kann, ... (nicht verständlich) beiden Haupt- und Realschulen. Wobei ich Ihnen ganz sicher zugestehe, dass Sie da viel rein gesteckt haben und ich glaube auch, Herr Dr. Kölb, dass Sie sich, wie Sie uns auch schon mehrfach versichert haben, große Mühe gegeben haben, dieses Angebot auszubauen. Aber trotzdem ist es eben einfach so, wenn das Kultusministerium feststellt: 'Eine ausreichende Nachfrage nach den Bildungsgängen Haupt- und Realschule besteht lediglich für die Ricarda-Huch-Schule und die Gesamtschule Gießen-Ost (integrierte Gesamtschule).' Da muss ich mich doch fragen, warum denn wohl? Warum denn wohl finden in diesen Bereichen, wo ein integrierendes oder integriertes Angebot ist, finden sich ausreichend oder sogar noch mehr als ausreichend Eltern, die ihr Kind dort hin schicken möchten. Und die Haupt- und Realschulen, insbesondere die Hauptschulteile der Haupt- und Realschulen, mäkeln vor sich hin. Das müssen Sie einfach mal zur Kenntnis nehmen, dass von der Sicht der Eltern aus, in diesem (nicht verständlich) derartig massiv die Probleme konzentrieren, dass man nicht ohne weiteres eben sein Kind dahin schickt.

Also, von daher denke ich, müssen Sie sich schon einmal Gedanken darüber machen, ob Sie dieses Problem nicht anders in den Griff kriegen wollen, als jetzt doch 2009 oder 2012 oder sonst wie zu warten, bis sich möglicherweise dann doch irgendwelche Eltern finden, die dieses Angebot annehmen. Ich glaube mehr, dass Sie versuchen sollten, dann diese Zeit ein bisschen kreativ zu nutzen, um zu sehen, ob sich nicht wieder Kooperativen ergeben könnten, wie Sie eigentlich ursprünglich schon mal waren. Das also beispielsweise Kinder, die in der Pestalozzischule sind und beispielsweise in manchen Bereichen andere Begabungen haben, dann vielleicht mit der Liebigschule (nicht verständlich) könnten. Das kann man für die anderen Schulen ja ggf. auch machen. Will sagen, da der Karren nun da ist, wo er ist, denke ich wohl, dass es sinnvoll ist, die Fortschreibung noch ein bisschen auszusetzen, wobei ich, wie gesagt, glaube, dass man dann ganz unterschiedlich bei den einzelnen Schulen gucken muss. Aber ich meine, Sie sind dann tatsächlich aufzufordern, da einigermaßen kreativ zu sein, um dass, was Sie da in den Sand gesetzt haben, wieder (nicht verständlich).“

Stv. Gail, CDU-Fraktion, regt an, den zweiten Absatz der Magistratsvorlage STV/0659/2006 wie folgt zu ändern:

Die Stadtverordnetenversammlung nimmt die Genehmigung der Teilfortschreibung des Schulentwicklungsplanes 2005 der Universitätsstadt Gießen mit den dazu gehörigen Auflagen seitens des Hessischen Kultusministeriums vom 23.11.2006 zur Kenntnis.

*Die Stadtverordnetenversammlung beschließt, **ihren** Beschluss vom 21.09.2006, (Drucksache 0340/2006, Teil 2 **des** Antrages der SPD-Fraktion vom 29.08.2006) aufzuheben. Der Magistrat wird aufgefordert, im Jahr 2009 einen Schulentwicklungsplan der Stadtverordnetenversammlung vorzulegen und bis Ende September 2009 dem Hessischen Kultusministerium zuzuleiten.*

Stadtrat Dr. Kölb übernimmt die Anregung des Stv. Gail. Die Vorlage STV/0659/2006 ist somit wie vorgenannt geändert.

Stv. Tanriverdi, SPD-Fraktion, beantragt, **die Magistratsvorlage STV/0659/2006 im zweiten Absatz wie folgt zu ändern:**

Die Stadtverordnetenversammlung nimmt die Genehmigung der Teilfortschreibung des Schulentwicklungsplanes 2005 der Universitätsstadt Gießen mit den dazu gehörigen Auflagen seitens des Hessischen Kultusministeriums vom 23.11.2006 zur Kenntnis.

*Die Stadtverordnetenversammlung beschließt, ihren Beschluss vom 21.09.2006, (Drucksache 0340/2006, Teil 2 des Antrages der SPD-Fraktion vom 29.08.2006) aufzuheben. Der Magistrat wird aufgefordert, einen Schulentwicklungsplan der Stadtverordnetenversammlung **zeitnah** vorzulegen **und dem Hessischen Kultusministerium zuzuleiten.***

Stv. Zörb, CDU-Fraktion, stellt den Geschäftsordnungsantrag „Schluss der Rednerliste“.

Stv. Bietz, SPD-Fraktion, spricht formal gegen den Antrag.

Vorsitzende lässt über den Geschäftsordnungsantrag „Schluss der Rednerliste“ abstimmen. Dem Antrag wird mehrheitlich zugestimmt. (Ja: CDU/1 GR/FDP, Nein: SPD/LINKE; StE: 1 GR)

An der gesamten umfangreichen schulpolitischen Grundsatzdebatte beteiligen sich die Stv. Tanriverdi, Prof. Dr. Christidis, Greilich, Grothe, Wagener, Dr. Krauthem, Gail, Bietz, Bordasch und Stadtrat Dr. Kölb.

Beratungsergebnis:

Der SPD-Änderungsantrag wird mehrheitlich abgelehnt. (Nein: CDU/GR/FDP; Ja: SPD/LINKE)

Der geänderten Magistratsvorlage STV/0659/2006 wird einstimmig zugestimmt.

**3. Verlagerung der Georg-Büchner-Schule in das Haus C 1 STV/0661/2006
der ehemaligen Landgraf-Ludwig-Schule
- Antrag des Magistrats vom 18.12.2006 -**

Antrag:

Der Verlagerung der Georg-Büchner-Schule vom Standort Schillerstraße 8, 35390 Gießen zum Standort Egerländer Straße 5, 35396 Gießen (ehemalige Landgraf-

Ludwig-Schule, Haus C 1, Haupt- und Realschulzweig) wird zugestimmt.

Auf Nachfrage der **Stv. Bordasch**, SPD-Fraktion, erläutern **Herr Sauer**, Schulverwaltungsamt, und **Stadtrat Dr. Kölb** die geplanten Umbaumaßnahmen auf dem Gelände des Hauses C der ehemaligen Landgraf-Ludwig-Schule. Vorgesehen sind in Absprache mit Gesamt- und Schulkonferenz der Georg-Büchner-Schule unter anderem eine grundschulgerechte Renovierung und Gestaltung von Klassenräumen und Schulhof, eigene Toilettenanlagen und Parkplätze, Erstzugriff auf das gesamte Haus C inklusive Küche, Mensa und Turnhalle sowie eine Mindestfestschreibung von acht Klassen-, vier Gruppen-, vier Fach- sowie zwei Horträumen plus Schulbücherei, Verwaltung, Lehrerzimmer und weiteren Räumen.

Auf Bitte des **Stv. Tanriverdi** werden die nachfolgenden Ausführungen des Stadtrates Dr. Kölb wörtlich protokolliert.

Stadtrat Dr. Kölb:

„Mit den Grundschulen haben wir auch gesprochen, vor Ort, mit den beiden Damen. Wir werden auf Wunsch der Grundschule eine Trennung innerhalb des Schulhofes vornehmen und zwar dort, wo der Bereich des Hauses C es ermöglicht. Dort wird rüber gegangen in eine Trennung in Form, stellen wir Blumenkübel auf, oder später werden Bäume hingestellt. Es werden selbstverständlich die Flächen zwischen der Turnhalle und der Förderstufe getrennt, nicht wahr, dort können wir Spielgeräte für die Grundschüler unterbringen, werden wir dort auch tun. Das war das Gespräch mit den beiden Damen der Georg-Büchner-Schule, wir waren uns einig.“

An der kurzen Diskussion beteiligen sich die Stv. Bordasch, Greilich, Tanriverdi, Prof. Dr. Christidis, Zörb, Herr Sauer und Stadtrat Dr. Kölb.

Beratungsergebnis: Einstimmig zugestimmt.

4. 2. Satzung zur Änderung der Satzung über die Bildung von Schulbezirken für die Grundschulen im Bereich der Universitätsstadt Gießen **STV/0660/2006**
- Antrag des Magistrats vom 16.01.2007 -

Antrag:

Der beigefügte Entwurf einer Satzungsänderung über die Bildung von Schulbezirken für die Grundschulen im Bereich der Universitätsstadt Gießen wird als Satzung beschlossen.

An der kurzen Diskussion beteiligen sich die Stv. Bietz, Bordasch, Greilich, Wagener und Herr Sauer.

Beratungsergebnis: Einstimmig zugestimmt.
(Ja: CDU/SPD/GR/FDP; StE: LINKE)

5. Verschiedenes

- **Stadtrat Dr. Kölb** teilt mit, dass dem Büro der Stadtverordnetenversammlung eine Liste der schulpсихologischen Mitarbeiter übersandt worden sei und diese den Schulausschussmitgliedern in den nächsten Tagen zugehen werde. Des Weiteren werde in der nächsten Sitzung ein Bericht zur Arbeit der Schulpsychologen/innen vom Schulpsychologische Dienst des Staatlichen Schulamtes Gießen/Vogelsberg gegeben.

Stv. Bordasch, SPD-Fraktion, entgegnet, dass die Liste bereits vorliege. Sie empfindet die Zusammenstellung der Liste als „verschwendetes Papier“. Auch der Satz: *„Mehr können wir derzeit nicht zur schulpсихologischen Betreuungssituation an Gießener Schulen sagen“* sei nicht angebracht. Die in der Liste genannten Personen seien bekannt. Sie wollten wissen, wie viele Arbeitsstunden den Damen der Stadt Gießen (den Schulen) zur Verfügung stehen.

Stadtrat Dr. Kölb entgegnet, dass der Stadtverordnetenbeschluss eindeutig gewesen sei, dort sei die Rede von einer Liste gewesen. Wenn zusätzliche Informationen gewünscht werden, nehme er dies zur Kenntnis und werde die Informationen nachreichen.

- **Stv. Tanriverdi**, SPD-Fraktion, erinnert an den in der letzten Stadtverordnetensitzung beschlossenen Antrag, dass die Bausubstanz der in der Schulträgerschaft der Stadt Gießen stehenden Gebäude überprüft und eine Prioritätenliste für die grundhafte Sanierung der Gebäude erstellt werden soll. Er fragt, wann mit einer Antwort des Magistrat zu rechnen sei. Ebenfalls in dieser Sitzung wurde ein Antrag beschlossen, dass der Magistrat der Stadt Gießen einen Sachstandsbericht zur Schulsozialarbeit an den Gießener Schulen geben solle.

Stadtrat Dr. Kölb entgegnet, dass die Antwort zum Thema „Schulsozialarbeit“ in den nächsten Tagen dem Büro der Stadtverordnetenversammlung zugehen werde. Der Antrag bezüglich der Bausubstanz der in der Schulträgerschaft der Stadt Gießen stehenden Gebäude werde an das zuständige Dezernat III - Hochbauamt - zur Beantwortung weitergeleitet.

- **Vorsitzende** teilt mit, dass die nächste Sitzung des Ausschusses für Schule, Bildung und Kultur am Donnerstag, 08.03.2007, 18:00 Uhr, stattfindet.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt die Vorsitzende die Sitzung mit einem Dank für die Mitarbeit der Anwesenden.

DIE VORSITZENDE:

(gez.) Kolkhorst

DIE SCHRIFTFÜHRERIN:

(gez.) Allamode